

KURSBESCHREIBUNG	Arbeit und Gesundheit
Code	05010002.EN/10
Fachbereich(e)	Angewandte Psychologie
Studiengang /-gänge	BSc Angewandte Psychologie
Vertiefungsrichtung(en)	
Art des Studiengangs	Bachelor
Studienniveau (Erklärung am Ende)	<input type="checkbox"/> Basic <input checked="" type="checkbox"/> Intermediate <input type="checkbox"/> Advanced <input type="checkbox"/> Specialised
Typus (Erklärung am Ende)	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflicht <input type="checkbox"/> Wahlmodul
ECTS-Credits	3
Kontaktlektionen¹	15 Termine zu 2 Lektionen = 30 Kontaktlektionen
Gesamtarbeitsaufwand in Stunden (Kontaktstudium, angeleitetes und individuelles Selbststudium)	90 (30 Kontaktstudium, 60 individuelles Lernen)
Verantwortliche Ansprechperson	Prof. Dr. Andreas Krause
Telefon/E-Mail	andreas.krause@fhnw.ch

¹ Total der Einzellektionen

<p>Lernziele/Kompetenzen</p>	<p><u>Fachkompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Grund- und Spezialwissen</u> <ul style="list-style-type: none"> a) Die Studierenden kennen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Belastungen/Stressoren/Ressourcen in der Arbeit und Wirkungen auf die Gesundheit (theoretisch sowie empirischer Forschungsstand). b) Die Studierenden kennen spezifische Konzepte zum Zusammenhang von Arbeit und Gesundheit (z.B. Stress, Burnout, Engagement, Zufriedenheit) und können diese fachlich korrekt erklären. <p><u>Methodenkompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Analyse und Synthese / Bewertung und Diagnose:</u> Die Studierenden sind fähig, gesundheitsrelevante Praxis-situationen induktiv und methodengeleitet zu analysieren und zu bewerten. • <u>Interventionsmethoden</u> Die Studierenden kennen Konzepte und korrektive, präventive und prospektive Strategien zum bedingungs- und personbezogenen Umgang mit Fragen der Gesundheit am Arbeitsplatz. • <u>Interdisziplinarität:</u> Die Studierenden sind fähig, psychologische Aspekte der Gesundheit am Arbeitsplatz mit Nicht-Fachleuten sowie mit Fachleuten anderer Disziplinen (z.B. Arbeitsmedizinern, Ingenieuren) nachvollziehbar und überzeugend zu kommunizieren. <p><u>Selbstkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Selbstreflexion:</u> Die Studierenden reflektieren das eigene Arbeitshandeln mit Blick auf Potenziale zur Entwicklung der eigenen Gesundheit sowie Gefährdungen der eigenen Gesundheit vor dem Hintergrund der gelernten Konzepte und Verfahren. • <u>Selbstständigkeit</u> Die Studierenden können im Kontext des angeleiteten Selbststudiums selbstständig wissenschaftliche Literatur zu Arbeit und Gesundheit recherchieren, aufbereiten und Texte als Grundlage für Kleingruppendiskussionen in der Veranstaltung vorbereiten. <p><u>Belastbarkeit:</u> Die Studierenden sind fähig, mit einer selbst zu konkretisierenden Lernaufgabe umzugehen, sich zu organisieren und sich ggf. adäquate Unterstützung zu verschaffen.</p>
-------------------------------------	--

Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Der Gesundheitsbegriff, insb. wesentliche Merkmale eines psychologischen Gesundheitsbegriffs - Modelle zum Zusammenhang von Arbeit und Gesundheit (z.B. nach Bakker, Siegrist, Karasek) - Belastung - Beanspruchung - Beanspruchungsfolgen als Basiskonzept zum Zusammenhang von Arbeit und Gesundheit. - Basisinformationen zu physiologischen Vorgängen bei Stress sowie zu Burnout - Betrieblicher Gesundheitsschutz sowie Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement - Führung und Gesundheit - Arbeit und Gesundheit in der Praxis: Betriebliche Fallbeispiele - eigenständige Auseinandersetzung mit aktueller wissenschaftlicher Forschung zum Zusammenhang von Arbeit und Gesundheit (am Beispiel eines selbst gewählten Schwerpunkts) - wichtige nationale Player zu Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung kennenlernen (z.B. SECO, Suva, Gesundheitsförderung Schweiz) 																							
Lehr- und Lernmethoden	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesung - Selbstständige, semesterbegleitende Arbeit anhand vorgegebener Aufgaben in einem "Lerntagebuch" - Einzelne Aufgaben werden von Studierenden als Impuls für Vorlesung aufbereitet 																							
Unterrichtssprache	Deutsch																							
Unterrichtsverlauf																								
Leistungsbewertung/Nachweis²	<p>Bewerten des Lerntagebuchs inkl. aktiver Teilnahme an der Präsentation beim Abschlusstermin (Teilnahme an der Abschlussveranstaltung ist verpflichtend).</p> <p>Statt der vollständigen Bearbeitung der Aufgaben im Lerntagebuch kann zu Beginn des Semesters alternativ das Erstellen eines Lehrclips zur Förderung psychischer Gesundheit mit dem Dozenten vereinbart werden.</p>																							
Notenskala	<p>6er-Skala mit halben Noten:</p> <table border="1" data-bbox="686 1507 1068 1894"> <thead> <tr> <th><i>In Ziffern</i></th> <th><i>In Worten</i></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>6</td> <td>hervorragend</td> </tr> <tr> <td>5.5</td> <td>sehr gut</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>gut</td> </tr> <tr> <td>4.5</td> <td>befriedigend</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>ausreichend</td> </tr> <tr> <td>3.5</td> <td rowspan="2">nicht ausreichend</td> </tr> <tr> <td>3</td> </tr> <tr> <td>2.5</td> <td rowspan="2">schlecht</td> </tr> <tr> <td>2</td> </tr> <tr> <td>1.5</td> <td rowspan="2">sehr schlecht</td> </tr> <tr> <td>1</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	<i>In Ziffern</i>	<i>In Worten</i>	6	hervorragend	5.5	sehr gut	5	gut	4.5	befriedigend	4	ausreichend	3.5	nicht ausreichend	3	2.5	schlecht	2	1.5	sehr schlecht	1		
<i>In Ziffern</i>	<i>In Worten</i>																							
6	hervorragend																							
5.5	sehr gut																							
5	gut																							
4.5	befriedigend																							
4	ausreichend																							
3.5	nicht ausreichend																							
3																								
2.5	schlecht																							
2																								
1.5	sehr schlecht																							
1																								

Bibliographie	<p>Arbeitsgruppe BGM-Kriterien (2017). <i>Wegleitung Qualitätskriterien für das Betriebliche Gesundheitsmanagement</i>. Bern und Lausanne: Gesundheitsförderung Schweiz (Bitte beachten: Für 2024 ist stark überarbeitete Version geplant.)</p> <p>Bamberg, E., Ducki, A. & Metz, A.-M. (2011). <i>Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement in der Arbeitswelt</i>. Göttingen: Hogrefe</p> <p>Blum-Rüegg, A. (2018). <i>Betriebliches Gesundheitsmanagement: Grundlagen und Trends. Bericht 7</i>. Bern und Lausanne: Gesundheitsförderung Schweiz.</p> <p>Faller, G. (Hrsg.) (2017). <i>Lehrbuch Betriebliche Gesundheitsförderung</i>. Bern: Huber</p> <p>Füllemann, D., Schönholzer, T., Flükiger, N., Nauser, O., Jenny, G., Jensen, R. & Krause, A. (2021). <i>Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Schweiz: Monitoring-Ergebnisse 2020. Arbeitspapier 54</i>. Bern und Lausanne: Gesundheitsförderung Schweiz.</p> <p>Krause, A., Schaub, B. & Nauser, O. (2020). <i>BGM Akteurslandschaft Schweiz</i>. Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW: Olten.</p> <p>Ulich, E. & Wülser, M. (2018). <i>Gesundheitsmanagement in Unternehmen. Arbeitspsychologische Perspektiven</i>. Wiesbaden: Gabler.</p> <p>Weitere Literatur wird in Moodle platziert</p>
Erforderliche Vorkenntnisse: Modul(e) – Kurs(e)	Vorteilhaft sind die Einführungsvorlesungen in Arbeits-, Personal- sowie Organisationspsychologie sowie in die Biologische Psychologie (<i>zumindest parallel im gleichen Semester besuchen</i>)
Anschlussmodul(e) /-kurs(e)	
Schnittstellen zu anderen Modulen und Kursen	Arbeits-Analyse, -Bewertung und Gestaltung (4. Sem.) Psychologie der betrieblichen Gesundheitsförderung (4. Sem.)
Bemerkungen	

LEGENDE

*Level *Studienniveau	<p>B Basic level (Modul zur Einführung in das Basiswissen eines Gebiets)</p> <p>I Intermediate level (Modul zur Vertiefung der Basiskonntnisse)</p> <p>A Advanced level (Modul zur Förderung und Verstärkung der Fachkompetenz)</p> <p>S Specialised level (Modul zum Aufbau von Kenntnissen und Erfahrungen in einem Spezialgebiet)</p>
*Type * Typus	<p>C Core course/Pflichtmodule (Kerngebiet eines Studienprogramms)</p> <p>R Related course/Wahlpflichtmodule (Unterstützung des Kerngebiets mit Vermittlung von Vor- oder Zusatzkenntnissen)</p> <p>M Minor course/Wahlmodule (Ergänzungskurs/-modul)</p>

.

²Wenn Teilnachweise im Modul verlangt werden, muss angegeben werden wie die Gesamtnote / Endnote entsteht.